



Zum Tode von Bruno Hennig

Unser Wunsch, den wir zum 75. Geburtstag *) von Bruno Hennig geäußert hatten, dem Jubilar möge es vergönnt sein, sich noch recht viele Jahre der Erfolge zu freuen, die er sich durch die Herausgabe seiner Pilzbücher erworben hat, ging nicht in Erfüllung, denn am 7. 2. 1972 starb B. Hennig in Westberlin, nachdem er sich vorher einer Hüftoperation unterzogen hatte. Der Verlust, den die Pilzkunde erleidet, ist unersetzlich, denn Hennig war — um mit den Worten von Dr. Kreisel zu sprechen — nicht irgendein Pilzbuchautor oder Florist, er war schon zu Lebzeiten eine Persönlichkeit mit ungewöhnlich starker Ausstrahlungskraft.

Geboren wurde er am 5. 5. 1893 in Bergholz (Bez. Neubrandenburg). Schon im Kindesalter begann er sich auf Wanderungen mit seinem Vater für Pilze zu interessieren und dieses Interesse hielt bis

an sein Lebensende an. Obwohl Hennigs Sehvermögen schon im ersten Weltkrieg schwer geschädigt worden war, beendete er das Biologiestudium an der Berliner Universität und war von 1920 bis 1949 im Schuldienst tätig. Sein Augenleiden verschlimmerte sich von Jahr zu Jahr, was ihn aber nicht abhielt, Pilzexkursionen durchzuführen, an Tagungen teilzunehmen, Lichtbildervorträge zu halten und ungezählte mykologische Beiträge größtenteils in der Zeitsch. f. Pilzkunde zu veröffentlichen.

Vom Jahre 1926 an arbeitete er an der Neuherausgabe des 3. Bandes „Führer für Pilzfreunde“ und beabsichtigte auch gemeinsam mit Julius Schäffer alle drei Bände zu bearbeiten, was aber durch den Beginn des Krieges vereitelt wurde. 1954 begann Hennig den alten „Michael“ umzugestalten und in fünf Bänden als „Michael-Hennig — Handbuch für Pilzfreunde“ herauszugeben. Daß dies trotz mancher Widerwärtigkeiten und seines angegriffenen Gesundheitszustandes gelang, erfüllte Hennig mit großer Freude. Mitten in der Arbeit zum letzten sechsten Band, der außer Bestimmungsschlüsseln auch noch das Inhaltsverzeichnis der fünf Bände enthalten sollte, ereilte den Autor der Tod. Seine Witwe wird mit Hilfe seiner Tochter diesen Band fertigstellen.

Mit Dankbarkeit gedenken wir des Verstorbenen, der unter so viel Leiden seine Bücher vollendet hat und der in seinem Werk mit uns weiterleben wird.

Mila Herrmann

*) Myk. Mitt. Bl. 12: 64—66, 1968

Arno John zum Gedenken

Am 22. Februar 1972 starb nach längerem Herzleiden der Lehrer und bekannte Pilzflorist Arno John.

Arno John wurde am 27. Juni 1894 in Oelsnitz-Raschau im Vogtland geboren. Er besuchte die Realschule in Oelsnitz/Vogtl., dann von 1910 bis 1914 das Lehrerseminar in Dresden-Strehlen. Ab 1914 wurde John als Lehrer in Oelsnitz und in anderen Orten des Vogtlandes eingesetzt. 1920 wurde er Lehrer in Elsterberg, wo er Französisch, Biologie und Deutsch unterrichtete. Seine besondere Liebe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Andreas

Artikel/Article: [Zum Tode von Bruno Hennig 61-62](#)